

Informationen zur

Eingewöhnung

im Kinderhaus
"Ernst Imanuel Wulle"



"In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne."
(Hermann Hesse)

Liebe Eltern,

der Übergang aus der Familie in eine noch unbekanntere Einrichtung ist für Ihr Kind eine große Herausforderung. Ein scheinbar kleiner Schritt durch die Eingangstüre, aber ein großer Schritt in der Entwicklung Ihres Kindes. Es muss sich an eine neue Umgebung anpassen, sich an eine mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen, Beziehungen zu fremden Menschen aufbauen und einen neuen Tagesablauf kennenlernen. Wir freuen uns, Ihr Kind und Sie bei diesen ersten Schritten in einem neuen Lebensabschnitt unterstützen und begleiten zu dürfen. Die Gestaltung der Eingewöhnungsphase ist für das künftige Wohlbefinden Ihres Kindes von großer Bedeutung. Mit Ihrer Hilfe und einem gut durchdachten und inzwischen auch erprobten Eingewöhnungskonzept möchten wir Ihrem Kind einen sanften Übergang und somit einen guten Start in der Kita ermöglichen.

"Ohne Eltern geht es nicht!"

Daher sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen, denn gut eingewöhnte Kinder fühlen sich in einer Kindergruppe wohler, entwickeln sich besser, sind neugieriger und werden weniger krank.

Mit diesem Informationsblatt möchten wir unser Eingewöhnungsmodell vorstellen und Ihre Fragen beantworten.

Bleiben dennoch Fragen offen, bitten wir Sie, sich an uns zu wenden, um Bedenken und Sorgen aus der Welt zu schaffen und Missverständnisse zu klären.



Die bedeutende Zeit der Eingewöhnung

Diese bedeutende Zeit wird in unserer Einrichtung aufmerksam, sensibel und kompetent in Form einer auf jedes Kind individuell abgestimmten Eingewöhnung von unseren pädagogischen Fachkräften begleitet. Wir arbeiten dabei nach einem erprobten Eingewöhnungskonzept, das sich am Münchener Eingewöhnungsmodell orientiert, dennoch kann sich die Eingewöhnungsdauer von Familie zu Familie unterscheiden. Jedes Kind ist anders und daher ist auch jede Eingewöhnung anders.

Während der Eingewöhnungszeit hat Ihr Kind ausreichend Zeit, sich mit der neuen Umgebung, seinen Erzieherinnen und den Abläufen bei uns vertraut zu machen. Auch Sie als Eltern bekommen während dieser Zeit die Möglichkeit, unsere Einrichtung, die Strukturen und unsere Erzieherinnen als kompetente und aussagefähige Ansprechpartnerinnen kennen zu lernen. So wissen Sie Ihr Kind in verlässlichen Händen. Die Eingewöhnung untergliedert sich in fünf Phasen:

- die Vorbereitungsphase
- die Phasen Kennenlernen - Sicherheit - Vertrauen - und zum Schluss
- die Phase der gemeinsamen Auswertung und Reflexion

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind in seiner neuen Umgebung sicher und wohl fühlt und Vertrauen zu seinen neuen Bezugspersonen entwickelt hat.

Zu der Vorbereitungsphase gehört das erste Gespräch mit der Bezugserzieherin im Kinderhaus. Sie und ihr Kind, das Sie sehr gerne zu diesem ersten Treffen mitbringen dürfen, lernen die Bezugserzieherin kennen. Gemeinsam besprechen Sie die ersten Tage der Eingewöhnung. Hier wird jede Menge Zeit sein, Fragen im Vorfeld zu klären.

Die drei Phasen Kennenlernen, Sicherheit und Vertrauen umfassen die Kernzeit der Eingewöhnung und Ihr Kind gestaltet diese Zeit aktiv mit, sie findet im Alltag der Kita statt und auch die Kindergruppe wird aktiv in die Gestaltung der Eingewöhnung miteinbezogen. Manche Kinder gewöhnen sich schneller ein, andere brauchen etwas mehr Zeit. Wichtig ist für uns, dass wir jedem Kind mit seinen Bedürfnissen gerecht werden. Vergleichen Sie daher nicht mit anderen Kindern und setzen sich und Ihr Kind nicht unter Druck. Gemeinsam werden wir diesen Schritt im Tempo Ihres Kindes gehen.

Wir freuen uns darauf. Freuen auch Sie sich!

Kennenlernen:

Während der Kennenlernphase, die ca. eine Woche dauert, besuchen Sie als Mutter oder Vater gemeinsam mit Ihrem Kind die Einrichtung, um den Alltag kennenzulernen. Wichtig in dieser Zeit ist, dass das Kind die Einrichtung nach seinen Interessen und in seinem Tempo erkunden kann, hierfür sind längere Anwesenheitszeiten am Tag notwendig. Dies wiederholt sich ca. eine Woche, damit das Kind die Abläufe verstehen kann. Die Erzieherinnen werden das Kind freundlich einladen sich aktiv (z.B. sich zum Morgenkreis dazu zu setzen oder bei gemeinsamen Aktivitäten wie kneten oder ähnliches, ...) zu

beteiligen, aber es wird weder dazu animiert noch gedrängt. Wichtig ist, dass das Kind den Alltag erleben & das Spielmaterial erforschen kann, es lernt die unterschiedlichen Räume kennen und beobachtet die anderen Kinder und die Erzieherinnen und entdeckt was es hier in Zukunft erwarten kann. Das Kind kann so erkennen, dass die pädagogischen Fachkräfte hier die Rolle übernehmen, die bisher Sie als Eltern übernommen haben, nämlich Erfahrungen ermöglichen und Grenzen setzen, wenn es erforderlich ist, aber auch Zeit zu haben für die Bedürfnisse wie Nähe, Hunger & Durst, Schlaf, Trost, ... Die Anwesenheit von Ihnen ist in dieser Zeit unverzichtbar. Sie sind der sichere Hafen für Ihr Kind und der Experte für ihr Kind. Sie wissen, was ihm gut tut, bzw. was es braucht.

Sicherheit:

Auch in der zweiten Woche bleiben die Eltern mit ihrem Kind mehrere Stunden täglich gemeinsam in der Kindertageseinrichtung. Die Erzieherin konnte während der Kennenlernphase beobachten, wie das Kind auf Neues und neue Personen zugeht, welche Situationen es anregen, zu welchen Kindern es Kontakt aufnimmt, wann es müde und hungrig wird, welche Situationen es vielleicht sogar ängstigen, welche Materialien es besonders motivieren und in welche Entwicklungsbereiche das Kind viel Energie legt, es also seine momentanen Stärken zeigt. Jetzt geht die pädagogische Fachkraft aktiv auf das Kind zu und übernimmt zunehmend die Aufgaben, die in der ersten Woche Ihnen als Eltern vorbehalten war. Sie unterstützt das Kind jetzt beim Essen, bei der Körperhygiene, bei seinen Ruhebedürfnissen und Erkundungen. Dies alles unter Ihrem wohlwollenden Blick, der Ihrem Kind signalisieren wird, dass Sie mit damit einverstanden sind und sich freuen, dass diese Aufgaben nun die Bezugserzieherin übernimmt. Eine wichtige Rolle in dieser Phase haben die anderen Kinder der Gruppe, sie leben Ihrem Kind vor, dass es sich hier sicher und wohl fühlen kann. Sicherheit entsteht, wenn man Ereignisse vorhersehen kann. Nach ca. zwei Wochen kennen die meisten Kinder die Routine des Alltags in der Kindertageseinrichtung. Sie können die Abläufe jetzt vorhersehen und auch beeinflussen. Jetzt kann Vertrauen entstehen.

Vertrauen:

Vertrauen wächst, wenn das Kind sich sicher sein kann, dass alle in dieser Einrichtung in seinem Sinne handeln, auch wenn es Konflikte oder kleine Unfälle gibt. Gerade in schwierigen Situationen entsteht Vertrauen. Das Kind spürt jetzt, dass die Grenzen, die Erwachsene hier setzen, funktional und nicht willkürlich sind. Dass alle Kinder geschützt werden, hier also eine Gemeinschaft entsteht, die von Erwachsenen geleitet und von Kindern mitgestaltet wird. Jetzt kann Ihr Kind Sie gehen lassen, ohne dass dies einen Vertrauensbruch bedeutet. Ihr Kind traut es sich jetzt zu, den Tag hier ohne Sie zu verbringen. Trauen Sie es ihm auch zu, denn Sie als Eltern wissen jetzt, dass Ihr Kind hier gut aufgehoben ist und dass ihm hier familienergänzende Erfahrungen ermöglicht werden, die es zuhause nicht haben könnte. Sie können sich jetzt beruhigt von ihrem Kind für einige Zeit verabschieden.

Ihr Kind hat einen großen Entwicklungsschritt gemacht. Gemeinsam haben sie es geschafft!!! ☺ Nach der erfolgreichen Eingewöhnung wird es ein Abschlussgespräch mit der Bezugserzieherin geben. Freuen Sie sich auf die ersten Fotos aus der Kita und darauf, zu hören, wie gut Ihr Kind inzwischen angekommen ist.



"Ohne Eltern geht es nicht!"

und daher sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen und bitten Sie um folgendes:

*Sie werden die ersten Tage, eventuell bis zu zwei Wochen sehr viel Zeit im Kinderhaus verbringen, denken Sie daran, dass Sie in dieser Zeit nicht zu Hause sind ☺ und keine zusätzlichen Termine haben.

*Vermeiden Sie private Gespräche mit anderen anwesenden Eltern oder Erzieherinnen, so kann sich Ihr Kind Ihrer vollen Aufmerksamkeit sicher sein.

*Wir bitten Sie auch, Ihr Handy im Gruppenraum auszuschalten und nicht zu telefonieren.

*Haben Sie bitte Verständnis, dass die Erzieherin während der Eingewöhnungsphase keine zusätzlichen Angebote macht. Freispielweiternde Impulse wird sie natürlich weiterhin einbringen.

*Haben Sie Ängste oder Sorgen, sprechen Sie uns bitte darauf an, gerne setzen wir uns auch noch einmal mit Ihnen zusammen, um nach einer Lösung zu suchen.

+bitte machen Sie keine Fotos während der Eingewöhnungszeit. Die Bezugserzieherin wird die Eingewöhnung dokumentieren. Freuen Sie sich auf das Abschlussgespräch nach der Eingewöhnung und auf die erste Geschichte für Ihr Kind.

*Wenn andere Familien ihr Kind eingewöhnen, berichten Sie von Ihren Erfahrungen, das kann sehr hilfreich sein und man lernt sich gleich besser kennen.



**Wir freuen uns auf einen zauberhaften Anfang
mit Ihrem Kind und Ihnen.**

Die Erzieherinnen aus dem Kinderhaus "Ernst Imanuel Wulle"

Liebe Mama Lieber Papa

- ☺ Traut mir zu alleine in der Kita zu bleiben,
nur dann traue ich es mir auch selbst zu.
- ☺ Nur wenn ihr mir zeigt, dass ihr euch in der Kita wohl fühlt,
kann ich es auch tun.
Ich merke es, wenn es euch nicht gut dabei geht,
mich in andere Hände zu geben.
- ☺ In der Eingewöhnung brauche ich die Sicherheit, dass du da bist
Die kann ich aber nur bekommen,
wenn du im Gruppenraum immer am gleichen Platz bist,
an dem ich dich wieder finde.
- ☺ Ich möchte zu Beginn der Eingewöhnung erst mal schauen,
wer und was mich in der Kita erwartet.
Wundere dich nicht, wenn ich nicht lange bleiben möchte.
- Wenn es mir gut gefällt, bleibe ich jeden Tag ein bißchen länger
- Verabschiedet euch von mir und schleicht euch nicht fort.
Denn sonst muss ich ständig suchen wo ihr seid, anstatt zu spielen
- Sagt mir, wann ihr wieder kommt.
Ich verlasse mich darauf, dass ihr euer Versprechen einhaltet.
- Erzählt der Erzieherin immer,
wenn ich mich müde, krank oder traurig fühle.
- Denn ich selbst kann es ihr noch nicht sagen
und dann versteht sie mich besser.